

Untergang des Egoisten Fatzer

von Bertolt Brecht

Regie: Heiner Müller

Komposition: Einstürzende Neubauten

Bearbeitung: Heiner Müller

Produktion: DDR 1988, 79 Minuten

Vier Deserteure im ersten Weltkrieg geraten in eine Zwangssituation, an deren Ende Fatzer kurz vor seiner Exekution erklärt: "Und von jetzt ab eine ganz Zeit über / Wird es keine Sieger mehr geben / Auf eurer Welt, sondern nur mehr / Besiegte". In den 20er Jahren schrieb Brecht am "Untergang des Egoisten Fatzer", der ein schließlich auf 600 Seiten ausuferndes Fragment bleiben sollte. Zu seiner Bearbeitung sagt Heiner Müller: "Was am 'Fatzer' wichtig ist, das hängt zusammen mit dem Fragment-Charakter der deutschen Geschichte, der dazu führt, daß so ein Stück, das ganz unmittelbar mit deutscher Geschichte zu tun hat, Fragment bleibt... Vier Leute desertieren aus dem 1. Weltkrieg, warten auf die Revolution, und die kommt nicht. Und nun sind sie ausgestiegen aus der Gesellschaft... radikalisieren sich gegeneinander und negieren sich gegenseitig. Das ist eine große Formulierung einer Situation, die sich in der deutschen Geschichte immer wieder ergeben hat..."

Fatzer: Jörg-Michael Koerbl

Büsching: Werner Hennrich

Koch: Frank Castorf

Kaumann: Ulrich Zieger

Frau Kaumann: Iduna Hegen

Die Andere: Regina Menzel

Soldat: Knut Hirche

Zwei Fleischer: Wolfgang Krause, Jochen Menzel

Chortexte: Johanna Schall

Sprecher: Heiner Müller